

# **An Sinn findn**

Ein Hirtenspiel

von

Markus Josef Schlager-Weidinger

**Gewidmet den Kindern der Volksschule Sankt Thomas  
2009**



Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Verbreitung durch Bild, Funk, Fernsehen und Internet, durch fotomechanische Wiedergabe, Tonträger und Datenverarbeitungssysteme jeder Art ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Urhebers gestattet. Die Verwendung für Veranstaltungen nichtkommerzieller Art wird gerne nach vorheriger Bekanntgabe der Organisation, des Aufführungsdatums und des Ortes unter Vorbehalt bis auf weiteres erteilt.

Kontakt: Markus Josef Schlager-Weidinger, 4720 Kallham, Schildorf 10

Nicht vom Autor autorisierte Veranstaltungen und Verbreitungen stellen eine Verletzung des Urheberrechtes dar.

## **Darsteller**

---

### **Die Engel:**

Gabriel  
Ezechiel  
Samuel

*verkündet die Geburt des Herrn  
lobt Gott  
preist den Herrn*

### **Die Hirten:**

Karoline  
Rene  
Christoph  
Hanna

*sie is da Obahirt  
red ned oizu vü  
is so trawig  
koana hod Zeit fiar den kloanen Hirtn*

### **Der Wirt:**

Fabian

*hod koa Zeit, weil er kochn muaß*

### **Der Banker:**

Johannes

*hod koa Zeit, weil er mehr vadeana wü*

### **Lehrer:**

Jonas

*hod koa Zeit, weil er lerna muaß*

### **Die Sänger und Musikanten:**

Christina  
Kerstin  
Hannah

*sie singen und spielen ein schönes Lied,  
sprechen in einer fremdartigen Sprache,  
die der kleine Hirte nicht versteht.*

### **Das Heilige Paar:**

Maria  
Josef

*öffnet dem kloan Hirtn de Augn  
wocht beim Kind*

### **Erzählerin**

Ariane

*hat das erste und das letzte Wort*



## 1. Aufzug

---

### 1. Szene

Erzählerin: Griaß Gott liebe Leit.  
Wir Kinder von da Voikschui Sankt Thomas  
spün eich a heia wieda a Hirtenspü vor,  
des ma in de letzten Wochn fiar eing eigernt haum.  
In unsam Spü vazön ma eich,  
wiar Jesus vor zwotausend Joahr  
im heiling Laund auf d'Wöd kema is.  
Es wird schau so gwen sei,  
sunst hätts da Evangelist Lukas ned a so aufgschriebn.  
Ob's genauso woar  
wiar ma des heit spün, wiss ma ned genau,  
wei ma jo söm ned dabei gwen han.  
Aunfaunga tuat unsa Gschicht  
auf ana Wiesn vor dem kloanen Ort Bethlehem,  
der gwiß ned greßa woar,  
ois wiar Sankt Thagma söm.  
Gaunz so grean wird's ned gwen sei,  
weils untam Tog durt furchtbar hoäß is.  
Oba horch ma iatzt den Hirten zua,  
de durt auf eanane Schof aufpassn.

*Die Hirten wachen bei ihren Schafen und unterhalten sich am Feuer.*

Karoline: Guat das de Schof beinaund han. Heit wird a koide Nocht her.

Rene: Jo, jo !

Christoph: Geh weida !

Hanna: Geh't's Briada, i mecht do wos wissen.

*Rene legt ein Scheit aufs Feuer, die Hirten stehen da und wärmen sich die Hände.*

Karoline: Glej, zerst miaß ma uns um'd Viecha rantn!

Rene : Jo, jo !

Christoph: Geh weida !

Hanna: Den gaunzn Tog geht ma des im Schedl umadum !

## 1. Aufzug

---

*Christoph kratzt sich den Kopf.*

Karoline: Schauts eich liaba ums Feia um, dass ned ausgeht !

Rene : Jo, jo !

Christoph: Geh weida !

Hanna: I vasteh des oafoch ned !

*Karoline stützt sich auf ihren Hirtenstab.*

Karoline: Legts eich nieda und gebts a Ruah!

Rene : Jo, jo !

Christoph: Geh weida !

Hanna: Koana hod a Zeit fiar mi !

*Hanna zuckt mit den Schultern und hebt die Hände.*

Karoline: Guade Nocht! Schlofts guat !

Rene : Jo, jo !

Christoph: Geh weida !

Hanna: Guade Nocht, Briada !

*Die Hirten legen sich zur Ruhe.*

# 1. Aufzug

---

## 2. Szene

Erzählerin: Mittn in da Nocht san de Hirten aufgewocht,  
weils auf amoi so zuagaunga is.  
Do woar a Sausn und a Brausn im Hümmi.  
Des woar eana ned geheuer  
und se haum se gaunz schen gfiarcht.

*Im hellen Schein erscheinen Engel und verkünden die frohe Botschaft.*

Gabriel: Fürchtet euch nicht!

Ezechiel: Wir bringen euch eine frohe Botschaft!

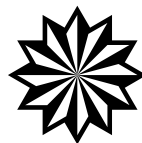
Samuel: Vernehmet die Worte des Heiles!

Gabriel: Heute ist euch in Bethlehem,  
der Stadt Davids, der Retter geboren.  
Ihr werdet ein Kind finden,  
das in Windeln gewickelt,  
in einer Krippe liegt.  
Ein Kind ist uns geboren,  
ein Sohn ist uns geschenkt.  
Er ist der Messias, der Herr,  
Immanuel, Gott ist mit uns.  
Freut euch und frohlocket,  
denn erfüllt ist die Zeit des Wartens.  
Gehet hin und kündet allen diese Freude.

Ezechiel: Verherrlicht ist Gott in der Höhe!

Samuel: und auf Erden ist Frieden bei den Menschen seiner Gnade!

*Die Engel entfernen sich und lassen die erstaunten Hirten auf dem Feld zurück.*



## 1. Aufzug

---

Karoline: Auf Buam, wir woin den Messias hoamsuacha!

Rene : Jo, jo !

Christoph: Geh weida !

Hanna: I vasteh des ned mit dera Botschoft!

*Die Hirten packen ihre Bündel.*

Karoline: Fiar Erklärungen hauma iatzt wirli koa Zeit!

Rene : Jo, jo !

Christoph: Geh weida !

Hanna: Erst muaß i a Auntwort finden! Geht's au dawei!

*Die Hirten trennen sich und gehen getrennte Wege.*



## 2. Aufzug

---

### 1. Szene

Erzählerin: De Hirten san oiso glei aufbrocha  
um das neugeborene Kind zu suacha.  
Nur der kloane Hirtabua is ned glei mit,  
weil er des ois nu ned so recht vastaundn hod.  
Er is auf da Suach noch ana Auntwort.

Hanna: Des mit da Zeit hob i ned gaunz vastaundn?  
Ah, durt is a Wirtshaus, do frog i amoi noch!

*Der Hirte klopft an. Der Wirt öffnet ihm.*

Hanna: Griaß di Wirt! Hättst du a wengal Zeit fiar a Frog ?

Wirt: Mei Liaba, wiar stösst da des vor?  
I bin voi drawi.  
I hau a Bratl in da Rein und zwoa Antn im Rohr.  
S´Stöckikraut kocht dahin und de Knedln dampfin schau.  
I muaß in de Kuchi sunst brennt ma nu ois au.  
D´Leit woin essn und tringa! Es is Essenszeit!

Hanna: Schau recht, hob trotzdem an schen Daunk!

*Nachdenklich geht der Hirte weiter.*

Hanna: Von dem kaun i nix lerna!  
Oba woart, vielleicht haums in da Schui Zeit fiar mi?

*Hanna begibt sich zur Schule. Der Lehrer öffnet die Tür.*



## 2. Aufzug

---

### 2. Szene

Hanna: Griaß Gott Herr Lehra! Hättst du a wengal Zeit fiar a Frog ?

Lehrer: Erstens heißt das: Hätten **Sie** etwas Zeit für eine Frage.  
Und zweitens : Das passt jetzt gar nicht gut.  
Die Unterrichtsstunde hat nur 50 Minuten.  
Die Lernzeiten wurden radikal gekürzt.  
Ergo, es fehlt die Unterrichtszeit.  
Schon naht die Ferienzeit.  
Die Schulzeit vergeht wie im Flug.  
Tempus fugit. Tempus fugit.

Hanna: Wiaßt moanst! I vasteh zwoar koa Wort, oba trotzdem Danke!

*Kopfschüttelnd geht der Hirte weiter.*

Hanna: Do vasteh oana de Wöd!  
So a Denkads kaunst nirgends lerna!  
Hö, do kimmt a gaunz a feina Herr des Wegs!

*Der kleine Hirte begegnet einem gut gekleideten Mann.*

Hanna: Griaß di Gott, eana Gnodn! Hättst du a wengal Zeit fiar a Frog ?

Banker: Zeit ist Kapital und Kapital ist knapp.  
Wir brauchen Gewinne, verstehst du: **Gewinne !**  
Die Kurse müssen steigen! Zinsen, Erträge, Vorsorge, Vermögen.  
Zeit ist Geld, mein Kind.  
Du musst rechtzeitig drauf schauen,  
dass du es hast, wenn du es brauchst!  
Es ist Krisenzeit! Wirtschaftskrisenzeit!

Hanna: Nau daun. Trotzdem Daunkschön !

*In großer Eile zieht der Banker weiter und der Hirte zuckt nur mit den Schultern.*

## 2. Aufzug

---

### 3. Szene

Hanna: Des mitn Göd, vasteh i ned.  
Wos sois, i hob jo eh koans, des is koa Kunst.  
Kunst – genau, vielleicht haum de Künstla a Auntwort fiar mi.

*Musiker spielen ein schönes Stück. Nachdem sie ihre Darbietung beendet haben, richtet der Hirte das Wort an sie.*

Hanna: Griaß eich Gott beinaund! Hätts es a wengal Zeit fiar a Frog ?

Christina: adagio (langsam)

Kerstin: allegretto (etwas rascher)

Hannah: allegro (rasch)

Hanna: Wia moanst?

Christina: piu stretto (schneller)

Kerstin: veloce (geschwind)

Hanna: vivacissimo (sehr lebhaft)

Hanna: I vasteh eich ned, es kinnts ma a ned höfn!  
Des Gsprachd sogt ma nix! Trotzdem hobts schen gspüt, Danke!

*Der kleine Hirte zieht ohne Antwort weiter.*

Hanna: Wo werd i nur die Auntwort auf meine Fragen findn ?  
Da Engi hod von ana frohen Botschoft gredt.  
De Zeit des Wortens is umi, hoda gsogt  
Vielleicht findt i beim neigebornen Kindal de Auntwort!

*Der Hirte macht sich auf den Weg zur Krippe.*

### 3. Aufzug

---

#### 1. Szene

*Maria und Josef wachen beim Jesuskind im Stall von Bethlehem  
Die Hirten knien an der Krippe. Engel behüten das heilige Kind.  
Der kleine Hirte nähert sich zaghaft der Krippe.*

Erzählerin: Auf ana Wiesn, in am Stoi,  
is des kloana Jesuskind auf d'Wöd kema,  
ned in an Palast oder in an Herrschaftshaus.  
De ersten woarn de Hirten,  
denen da Öngi de frohe Botschoft brocht hod,  
ned zu de Reichn oda Großkopfadn is a kema.  
Er hod eana gsogt, dass des Woartn iatzt an End hod,  
weil da Retta, da Messias  
vom Herrgott auf d'Wöd gschickt woarn is.  
Da kleana Hirt hods ned vastaundn  
und hod übaroi umadumfroggt.  
Do koana hod Zeit ghobt fiar eam.

Josef: Hob koa Aungst und kimm nur her!

Maria: Schau kloana Hirt, heit is da Heilaund  
zu **dir** auf d'Wöd kema.  
Er wird bei dir sei,  
bis ans Ende der Zeit.  
In eam is Anfang und Ende.  
Gott hod di lieb bis in alle Ewigkeit.  
Drum hod er dir a sein Sohn gschickt.  
Er hod oiwei Zeit fiar di,  
er is oiwei fiar di do.

Hanna: Iatzt is ois vü klora fiar mi.  
Ois kriagt nun an Sinn.

*Der Hirte dreht sich zu den Zuhörern und deutet auf das Jesuskind in der Krippe.*

Hanna: De Auntwort auf de Frog nochn Sinn,  
es miassts ned laung suacha,  
de Auntwort liegt do vor uns  
in da Krippn drin.

Alle: Frohe Weihnacht aller Welt.

## Nachwort

---

Erzählerin: Liabe Leit, unsa Spü is nun aus.  
Wir Kinda haum eich die Ereignisse  
um die Geburt unseres Herrn in am Hirtenspü vazöt.  
Wiars gmerkt hobts, woarn de Hirtn oaföche Leit.  
De Schui haums nur von außn kennt.  
Oba im Leben kimmts ned oiwei nur aufn Vastaund au!  
Weit wichtiga is, dass ma mitn Herzen vastengan  
und ned imma nur mitn Hirn.  
Mochts eire Herzn auf  
und lossts des Liacht der Weihnocht eini!  
Gebts es weida an Leit, de im Finstan stengan,  
mit am guadn Wort, ana hüfreichn Haund  
oda grad mit an Lächeln  
Nehmts eing Zeit dafiar,  
denn iatzt is Weihnochtszeit.

**Ende**